

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg's Münzen und Medaillen

Merzdorf, Johann Friedrich Ludwig Theodor

Oldenburg, 1860

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX A 565

Friedrich August, Herzog von Oldenburg.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-931731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-931731)

***247. Halber Groten 1764.**

A. Zwei gegeneinander gestellte F durch V verbunden unter einer Krone, daneben an beiden Seiten 15. T. A. — D. M. F.

R. In vier Zeilen: \pm II \pm | PFEN: | O. L. M. | 1764.

Gr. 8. Blätter verm. Inh. VI. S. 581. Nr. 122. Beskriv. 762. Nr. 150. Typ. XIX, 21. Lynar S. 143. Nr. 258. Timm I, 222, Nr. 1403. Frost I. p. 121. Nr. 710. Thott II, Nr. 7126. Numism. Zeit. 1858. Nr. 23. S. 182. Nr. 146.

Friedrich August,

Herzog von Oldenburg.

Sohn des Herzogs von Holstein-Gottorp Christian August, geb. 20. Sept. 1711, Bischof von Lübeck 1750, erhält 1773 die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, welche 1776 zu einem Herzogthume erhoben worden, † 6. Juli 1785.

G o l d.
***248. Pistole zu 5 Thalern.**

A. Rechtssehendes Profil in frisirten, hinten mit einer Band-schleife gebundenen, um die Schultern herabhängenden Haaren, mit einem Theile der Brust; unter demselben B den Namen des Medailleurs anzeigend. Umschrift: FRID.(ericus) AUG(ustus) D.(ei) G.(ratia) HAER.(es) N.(orvagiae) EP.(iscopus) LUB.(eci) DUX. S.(lesvici) H.(olsatae) ST.(ormariae) & D.(ittmarsiae) DUX. REGN. (ans) OLD.(enburgi).

R. Das mit einer Krone bedeckte, oben mit einer Guirlande, oben und an den Seiten mit einem Fürstenmantel umgebene Oldenburgisch-Delmenhorstische, Bischöflich Lübeckische Wappen in vier Feldern mit einem Mittelschild; im ersten und vierten goldenen Felde die zwei

rothen Oldenburgischen Balken, im zweiten und dritten blauen Felde das goldene Delmenhorstische Kreuz; im Mittelschilde das Bischöflich Lübeckische Wappen nämlich im blauen quergetheilten Felde ein goldenes Kreuz mit darüber schwebender goldener Bischofsmütze. Umschrift: SUBDITORUM · SALUS · FELICITAS · SUMMA. Abschnitt 1776.

Scharfgekerbter Rand.

Gr. 17.

Blätter verm. Inh. VI, 585. Nr. 123.

Es existiren von diesem Goldstücke auch sehr seltene * Silberabschläge, die jedoch einen glatten Rand haben, z. B. Timm I, p. 260. Nr. 127. Hartwig S. 161. Nr. 2838. Frost I, p. 61. Nr. 133.

Silber.

*249. Speciesthaler.

A. Rechtsstehendes Brustbild im Profil mit frisirten hinten mit einer Bandschleife gebundenen am Rücken herabhängenden Haaren. Dasselbe ist geharnischt und mit einem gestickten Rocke bekleidet, auf welchem der Stern des Andreasordens; über die rechte Schulter hängt der Fürstenmantel nebst dem Bande des Andreasordens, dessen Kreuz unter dem Brustbilde zum Vorschein kommt. Unterm linken Arme des Medailleurs Zeichen B

Umschrift: FRID · AUG · D · G · HAER · N · EP · LUB · DUX · H · ST · & · D · DUX · REGN · OLD ·

R. Ein mit einer Krone bedeckter, mit einer Guirlande und dem Fürstenmantel umgebener ovaler Wappenschild mit dem Holsteinischen Wappen in fünf Felder getheilt und mit einem deutschen Mittelschilde. Im ersten Felde des Hauptschildes der Norwegische Löwe, im zweiten die beiden Schleswigschen Löwen, im dritten das Holsteinische Nesselblatt, im vierten der Schwan von Stormarn, im fünften eingesprengten der Ditmarsische Reiter. Der Mittelschild ist in vier Felder getheilt und

hat ein Herzschild und zwar enthalten das erste und vierte Feld das Oldenburgische, das zweite und dritte das Delmenhorstische, das Herzschild das Lübeckische Wappen.

Umschrift: SUBDITORUM·SALUS·FELICITAS·SUMMA
Abschnitt 1775.

Rand: NACH·DEM·FUSS·DER·ALBERTS·THALER·
Gr. 27. Gew. 2 Loth.

Dieser Thaler ist äusserst selten und existiren vielleicht kaum zehn Exemplare, da der Stempel des Av. beim Prägen gleich Anfangs zersprang. Timm I, p. 260. Nr. 125.

* 250. Speiesthaler 1775.

A. Unter einer schwebenden Krone der Namenszug F A.

Umschrift: D·(ei) G·(ratia) EP·(iscopus) LUB·(eci)
HAER·(es) NORV·(agiae) DUX· S·(lesvici) H·(olsatia)
ST·(ormariae) & D(itmarsiae) DUX·REGN·(ans) OLD·
(enburgi)

R. Wie vorsteht.

Rand gekerbt.

Gr. 27. Gew. 2 Loth. Timm I, p. 260. Nr. 126. Blätter verm. Inh. VI. S. 586. Nr. 124. Schnobel Lübeck. Münzcab. S. 180. Traux. 123. Nr. 4085. Hartwig S. 161. Nr. 2837. Kreber S. 233. Nr. 3596. Frost I, p. 140. Nr. 39. Mohr 3917. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 185. Nr. 151.

Was bei Traux S. 216 Nr. 7040 mit: „Friedrich August † 1785. Groote Münze Kupfer Gr. 8“ gemeint ist, ist nicht leicht zu verstehen, wenn man nicht annehmen will, dass aus Versehen ein Kupfergroten Peter Friedrich Ludwigs so bezeichnet worden ist.

Peter Friedrich Wilhelm,

geb. 3. Jan. 1754, Herzog von Oldenburg † 2. Juli 1823 in Ploen. Für denselben administrirte das Land sein Vetter, des Herzogs Georg Ludwig Sohn

Peter Friedrich Ludwig,

geb. 17. Jan. 1755, Bischof von Lübeck und Administrator des Herzogthumes Oldenburg 1785 bis 1823. Derselbe ward 16. April 1817 Fürst von Birkenfeld, 18. April 1818 Herr der Erbherrschaft Jever, ward 2. Juli 1823 Herzog von Oldenburg und † 21. Mai 1829.

S i l b e r .*** 251. Ein Drittel 1816.**

A. Ein mit dem Fürstenmantel umgebener, mit der Königskrone bedeckter in sieben Felder getheilter und mit einem Mittelschild versehenener, unten zugespitzter Wappenschild. Im ersten Felde der Norwegische Löwe, im zweiten die Schleswigschen Löwen, im dritten das Holsteinische Nesselblatt, im vierten der Stormarsche Schwan, im fünften die Oldenburgischen Balken, im sechsten das Delmenhorstische Kreuz und im siebenten der Ditmarsche Reiter. Der ovale Mittelschild enthält das Lübeckische Wappen.

R. In 4 Zeilen: 3 | EINEN | THALER | 1816. Ueberschrift: OLDENB·(urgische) COUR·(ant) MÜNZE

Perlenrand.

Gr. 18. Gew. $\frac{7}{16}$ Loth.

Neueste Münzkunde I. Taf. LXXXVI. Nr. 3. Hartwig S. 162. Nr. 2850. Kreber S. 234. Nr. 3601. Traux. S. 216. Nr. 7041. Wellenh. Nr. 4944. Ambach Nr. 2497. Num. Zeit. 1858. Nr. 24. S. 186. Nr. 163. Es existiren auch Abschläge * in Gold.